

Hildegard von Bingen (1098-1179): Antiphon „O quam mirabilis“

Wie wunderbar ist doch das Wissen im Herzen der Gottheit, das urewig jedes Geschöpf hat erschaut! Denn Gott, da er blickte ins Antlitz des Menschen, den er gebildet, er sah all sein Werk vereint in dieser Menschengestalt. Wie wunderbar ist dieser Hauch, der also den Menschen erweckte!

Hildegard von Bingen (1098-1179): Kyrie

Herr, erbarme dich – Christus, erbarme dich – Herr, erbarme dich

Antiphon „Beati pacifici“ und Psalm 130

Antiphon: Selig sind die Friedfertigen! Selig sind, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen. (Mt. 5, 9.10)

Psalm: Herr, mein Herz ist nicht stolz, nicht hochmütig blicken meine Augen.
Ich gehe nicht um mit den Dingen, die mir zu wunderbar und zu hoch sind.
Ich ließ meine Seele ruhig werden und still;
wie ein kleines Kind bei der Mutter ist meine Seele still in mir.
Israel, harre auf den Herrn von nun an bis in Ewigkeit.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Oster-Sequenz „Victimae paschali laudes“

Text: Victor von Burgund (vor 1050), Musik: Gregorianischer Choral 11. Jh.

1. Weihet dem Osterlamm, das geopfert ward, Lob, ihr Christen.
2. Das Lamm erlöste die Schafe; der unschuldige Christus hat uns Sünder mit dem Vater versöhnt.
3. Tod und Leben haben wundersam miteinander gerungen. Der Fürst des Lebens, der gestorben ist, regiert voller Leben.
4. Sag uns, Maria, was hast du auf dem Wege gesehen?
5. Das Grab Christi und die Glorie des Erstandenen sah ich.
6. Ich sah Engel und die Grabgewänder.
7. Christus, meine Hoffnung, ist erstanden und führt euch nach Galiläa.
8. Wir wissen, Christus ist wirklich von den Toten auferstanden. Du Sieger und König, erbarme dich unserer Not.

Laude novella

aus dem Laudario di Cortona, Italien, 13. Jh.

Eine neue Lauda sei gesungen, für die hohe Frau (Maria), die die Krone trägt!
Mädchenhafte Jungfrau, die erste Blüte, junge Rose, die ganze Welt beruft sich auf dich; zur rechten Stunde wardst du geboren. Du bist der Quell frischen Wassers, die lebendige Mutter Gottes, das Licht der Menschen, das über allen Engeln erstrahlt. Du bist die Rose, du die Lilie, du trugst den süßen Sohn; darum, Dame, ergreift es mich so, dich zu preisen, du Ehrenvolle. Keine Sprache vermag auszudrücken, wie sehr du gepriesen seist: dein Name lässt Satan tausendfach erschauern!

Hildegard von Bingen (1098-1179): Antiphon: O virtus sapientiae

O Kraft der Weisheit, umkreisend die Bahn, die eine des Lebens, ziehst um das All du die Kreise, alles umfangend! Drei Flügel hast du: In die Höhe empor schwingt der eine, auf der Erde müht sich der zweite, und überall schwingt der dritte. Lob sei dir, Weisheit, würdig des Lobes!

Laude „Amor dolçe sença pare“

aus dem Laudario di Cortona, 14. Jh.

Refrain: Süße Liebe ohnegleichen ist es, dich Christus zu lieben!

1. Liebe ohne Ursprung bist du: Vater im Wesen, in Dreifaltigkeit aus Liebe mit dem Sohn und dem Heiligen Geist herrschend.
2. Große Liebe, süß und edel, göttlich bist du geschaffen: du läßt den Seraph von deiner Herrlichkeit entflammen.
3. Die Cherubim und die anderen Chöre, die Apostel, die großen Prediger, die Märtyrer und die Bekenner und die Jungfrauen läßt du frohlocken.
4. Nun sind sie ganz und gar getröstet durch dich, Freude mit Vergnügen: du bist Gesang ohne Trauer, Himmel und Erde läßt du singen!

Hildegard von Bingen (1098-1179): Antiphon: Caritas abundat

Von der Tiefe bis hoch zu den Sternen überflutet die Liebe das All, sie ist liebend zugetan allem, da dem König, dem höchsten, sie den Friedenskuß gab.

Hildegard von Bingen (1098-1179): De Sancta Maria (O viridissima virga)

Du leuchtend grünes Reis, o sei begrüßt! Im Geistes-Wehn und Forschen heilger Männer bist du ans Licht getreten. Es kam die Zeit, daß du in deinen Zweigen blühtest, begrüßt, begrüßt seist du! Der Sonne Glut, sie strömte von dir aus wie Balsamduft. Denn in dir war erblüht die schöne Blume, sie schenkte ihren Duft all den Gewürzen, die da dürre waren. Da prangten alle sie in sattem Grün. Die Himmel schenkten Tau dem Gras, die ganze Erde ward erfreut: Es brachte ja ihr Schoß nun Korn hervor, und auf ihr nisteten des Himmels Vögel. So ward den Menschen Speise, und große Freude herrschte bei den Mahlgenossen. Und darum ist, o milde Jungfrau, in dir die Fülle aller Freude. All dies hat Eva einst verachtet. Doch nun sei Lob dem Allerhöchsten!